



## Protokoll:

### Öffentlicher Teil

<b>TOP 1</b>	<b>Bericht des Bürgermeisters</b>
--------------	-----------------------------------

Herr Lange geht in seinem Bericht auf folgende Punkte ein:

- Ab dem 02.04.2024 wird die Bäckerei „Bruhn“ in der Remise am neuen Markttreff den Betrieb aufnehmen.
- Ab Juni 2024 soll die Ärztin im Markttreff ihren Betrieb aufnehmen.
- Die Fortschritte am Markttreff gehen voran, sodass die Fertigstellung weiterhin für Ende März geplant ist.

<b>TOP 2</b>	<b>Vorstellung des Projektes "Solarpark Wittenborn"</b>
--------------	---

Herr Lange übergibt das Wort an die Firma SWS-Renergy und die ib vogt GmbH. Diese stellt ihr Vorhaben anhand einer PowerPoint-Präsentation vor. Fragen aus der Zuhörerschaft werden während der Präsentation zugelassen.

Die Präsentation wird wie folgt gegliedert:

1. Vorstellung der ib vogt GmbH
2. Standortauswahl
3. Ablauf eines Bauleitplanverfahrens
4. Chancen für die Gemeinde und deren Bürgerinnen und Bürger
5. Fragerunde und Diskussion

Aus der Mitte der Zuhörerschaft und der Gemeindevertretung werden im Laufe der Präsentation folgende Fragen gestellt und wie folgt von den Vorhabenträgern beantwortet:

- Die erste Frage bezieht sich auf den Verlauf der Autobahn und den Standort der geplanten Anlage. In der Präsentation wird der Verlauf der Autobahn aufgezeigt und erklärt, dass die beiden Vorhaben sich nicht behindern und die Freiflächen-Photovoltaikanlage mit der Autobahn GmbH abgestimmt werden muss.
- Aus der Zuhörerschaft kommt die Frage auf, ob es Einschränkungen für die Bürgerinnen und Bürger in Bezug auf die Lärmbelästigung gibt. Dieses wird durch die Vorhabenträger verneint. Lediglich die Trafostation erzeugt Lärm, welcher im Ort nicht zu hören ist.
- Des Weiteren wird aus der Zuhörerschaft der Knick angesprochen. In dem Bereich gibt es viel Knick, der nach den Aussagen der Zuhörer sehr schützenswert und besonders für die Region ist. Die Vorhabenträger erklären, dass die Knicks erhalten bleiben müssen und auch Wildkorridore für das Wild eingerichtet werden würden. Zusätzlich erhalten die Zäune an der Unterseite eine Lücke von ca. 30 cm, um kleineren Wild die Möglichkeit zu geben, die Fläche der Anlage zu betreten.
- Aus der Zuhörerschaft gibt es die Anregung bezüglich einer Speichermöglichkeit für die erzeugte Energie. Eine Möglichkeit der Speicherung kann im Laufe der Planaufstellung unter dem Gesichtspunkt der Wirtschaftlichkeit geklärt werden.
- Aus der Gemeindevertretung gibt es die Frage zur Nutzung der erzeugten Energie für das aufzustellende Wärmekonzept. Dies kann durch die Vorhabenträger nicht beantwortet werden, jedoch gibt es einen Partner, der sich um solche Fragestellungen kümmert.
- Ein wichtiges Thema aus der Zuhörerschaft ist der Flächenverbrauch und der Wegfall der landwirtschaftlichen Flächen. Daraus ergibt sich die Frage über die Möglichkeit von Agri-PV-Anlagen. Diese Möglichkeit wird von den Vorhabenträgern als nicht wirtschaftlich erachtet und als zu risikoreich für die Beschädigung während der Bewirtschaftung der Fläche genannt.
- Eine weitere Frage bezieht sich auf die Wartung bzw. Entsorgung der Anlage. Nach den

Angaben des Vorhabensträgers sind 30 Jahre für die Anlage kein Problem und die komplette Anlage kann nach der Laufzeit zu 80 % recycelt werden. Die Fläche ist danach wieder als landwirtschaftliche Fläche nutzbar.

Präsentiert werden auch die Chancen für die Gemeinde und deren Bürgerinnen und Bürger. Durch den zu schließenden Vertrag kann die Gemeinde für jede produzierte Kilowattstunde einen gewissen Geldbetrag erhalten. Dieser Geldbetrag wurde bereits von den Vorhabenträgern mit der gesetzlich maximalen Höhe von 0,2 ct/kWh genannt. Nach Schätzungen würde die Gemeinde dadurch jährlich ca. 100.000,00 EUR erhalten. Zusätzlich dazu kommt noch die Gewerbesteuer. Dazu erklärt Herr Fürst, dass diese schwankend ist und es aufgrund von verschiedenen Faktoren keine Garantie für eine Mehreinnahme für die Gemeinde durch die Gewerbesteuern gibt. Zu diesem Thema gibt es aus der Zuhörerschaft eine Frage bezüglich der Möglichkeit von Bürgerstrom. Die Vorhabenträger erklären die Möglichkeit eines Stromtarifes über einen Partner, der ab einer bestimmten Menge an Abnehmern einen solchen Stromtarif anbieten würde. Die Kosten sollen dann ca. 5 ct/kWh unter der Grundversorgung liegen.

<b>TOP 3</b>	<b>Anregung aus der Mitte der Einwohnerversammlung</b>
--------------	--

Die Fragen und Anregungen wurden bereits unter dem Tagesordnungspunkt 2 behandelt, aufgrund dessen dieser Tagesordnungspunkt ausgelassen wurde.

Herr Lange und Herr Fürst bedanken sich für die Präsentation, das zahlreiche Erscheinen und die rege Beteiligung der Zuhörerschaft.

Bürgermeister

Protokollführung

---

Thorsten Lange

---

Lukas Haak